

Marc Müller, Präsident KHM

## Folteropfer



In unserem Praxisalltag dreht sich vieles um «Luxus». Leichtes Unwohlsein wird uns als Notfall präsentiert, möglichst abends um 23 Uhr. Echte medizinische «Katastrophen» sind glücklicherweise selten. Eigentlich geht es uns gut.

Unsere Standespolitik dreht sich oft um «unseren eigenen Bauchnabel». Befindlichkeiten, Unzufriedenheit, vermeintliche

Ungerechtigkeiten werden hin und her diskutiert. Die PolitikerInnen werfen uns «Jammern auf hohem Niveau» vor.

Wohl hören wir im Radio von bewaffneten Konflikten, sehen erschreckende Bilder im Fernsehen, so oft, dass wir schon abgehärtet oder abgestumpft zu werden drohen!

Die Schweiz ist seit 1848 neutral, Kriege finden nur weit weg statt. Naturkatastrophen sind in meisten Regionen der Welt weit häufiger als bei uns. Wenn sich die Schweiz bemüht, diplomatische Hilfe anzubieten, wird es ihr oft eher übelgenommen. Unser Engagement in humanitären Notsituationen wird oft als halbherzig und ungenügend kritisiert.

Nur vereinzelt dringen Probleme in Krisenregionen und Kriegsgebieten oder gar ethnische Grausamkeiten wie etwa die Frauenbeschneidung wirklich in unser Bewusstsein vor.

Von Folter und Foltermethoden haben wir keine Ahnung und können uns deshalb auch kaum vorstellen, welche somatischen und vor allem psychischen Folgen sie auslösen können. Wenn wir doch mit Opfern von derartigen Gewalttaten konfrontiert werden, drohen wir überfordert und hilflos zu reagieren.

Hier versucht die Broschüre des SRK, die dieser Ausgabe von «PrimaryCare» beiliegt, einzusetzen, objektiv und doch eindringlich zu informieren und uns Ärzten Hilfe anzubieten. Uns den Weg zu weisen, Folgen von Folter zunächst zu erkennen und anschliessend die richtigen Massnahmen einzuleiten. Aber auch, uns die Grenzen der hausärztlichen Möglichkeiten aufzuzeigen!

Gerade weil uns die Probleme um Folter und Gewalt (glücklicherweise) nur selten direkt betreffen, braucht es diese Broschüre «Folter und Gewalt» des SRK. Unter der Federführung von Dr. med. Conrad Frey ist ein eindringlicher Leitfaden für uns Hausärzte entstanden, den ich Euch unbedingt ans Herz legen möchte!

Eine, wie es Heinrich Kläui und Conrad Frey in ihrem Beitrag auf Seite 99 betonen, bereichernde und nachdenklich stimmende Lektüre!